

Führen im digitalen Zeitalter

Inspiration für die Schule von morgen

Text und Foto: Michael Gerber

Zum zweiten Mal führt die PHBern eine «Lernreise durch fünf Inspirationsräume» für Schulleiterinnen und Schulleiter durch. «Welche Fähigkeiten und Kompetenzen sind nötig, um im digitalen Zeitalter bestehen zu können?», das ist nur eine von vielen Fragen, die gestellt werden.

Die digitale Transformation ist in aller Munde. Sie ist daran, unser Leben nachhaltig zu verändern. Ebenso die Schulen, die Arbeit der Lehrpersonen und auch die Aufgaben der Schulleiterinnen sowie Schulleiter. Wohin geht die Reise? Welche Aufgaben übernehmen Roboter? Bei welchen Kompetenzen werden die Menschen führend bleiben? Und was bedeutet dies für die Kinder und Jugendlichen, die unsere Schulen besuchen und möglichst gut aufs spätere Leben vorbereitet werden sollen? Wie können Schulleiterinnen und Schulleiter den Wandel an ihren Schulen begleiten und unterstützen?

Mit solchen Fragen beschäftigen sich die Teilnehmenden des Angebots «Führen im digitalen Zeitalter». Der Untertitel «Eine Lernreise durch fünf Inspirationsräume» zeigt, dass es darum geht, den Herausforderungen mit Offenheit zu begegnen und Unsicherheit zuzulassen. «Ich wünsche mir, dass die fünftägige Weiterbildung verteilt auf sieben Monate die Schulleiterinnen und Schulleiter inspiriert und sie anschliessend die digitale Transformation differenzierter betrachten können. Sie lernen sowohl die Chancen, wie auch das Gefahrenpotenzial kennen und bereiten ihre Schule entsprechend vor», sagt Dozentin Barbara Josef, die sich seit Jahren mit dem Thema Zukunft der Arbeit beschäftigt. Sie war sieben Jahre bei Microsoft Schweiz als Leiterin Kommunikation und gesellschaftliches Engagement tätig und besitzt auch ein Diplom als Primarlehrerin.

Die erste Lernreise führte die Gruppe zu Microsoft Schweiz nach Zürich, wo das Tagesthema «Digital Leadership» hiess. Dort gab es nicht nur Einblicke in die Arbeitswelt des grössten Softwareherstellers unseres Planeten. Hier zeigte Dozent und Zukunftsforscher Joël Luc Cachelin auch auf, was auf uns zukommt, verbunden mit zahlreichen Risiken und Chancen:

- Die Vernetzung bringt neue Gemeinschaften hervor.
- Big Data sammelt Informationen und gibt denen Macht, die sie haben.
- Fake News werden immer raffinierter eingesetzt.
- Berufe verschwinden, und neue kommen dazu.
- Der Mensch wird in einzelnen Bereichen wie Handwerk, Kreativität, im Stellen von kritischen Fragen und im sozialen Bereich besser sein und bleiben als künstliche Intelligenz.



Barbara Josef war Primarlehrerin, heute beschäftigt sie sich mit der Zukunft der Arbeit.

Barbara Josef wies darauf hin, dass die Digitalisierung mit einer Flexibilisierung einhergeht: «Diese findet in vier Dimensionen statt: zeitlich, räumlich, strukturell und vertraglich.» Sie ging auf die steigende Bedeutung der Kreativität als wichtigstes Differenzierungsmerkmal zwischen Mensch und Maschine ein und zeigte auf, dass die Jobs der Zukunft andere Rahmenbedingungen brauchen als eine 9-bis-5-Präsenzkultur.

Priska Hellmüller, Bereichsleiterin Kader- und Systementwicklung am Institut für Weiterbildung und Medienbildung der PHBern, hat die Lernreise durch fünf Inspirationsräume initiiert und entwickelt. Sie zeigte am ersten Kurstag auf, dass sich Schulleiterinnen und Schulleiter sehr intensiv mit neuen Entwicklungen befassen. «Es braucht nicht weniger, sondern andere Führung: Führung durch Kultur», sagte Hellmüller. Kulturkompetenzen hätten eine identitätsstiftende Wirkung und würden im Zeitalter der Digitalisierung zu zentralen Erfolgsfaktoren. Den Aufbau einer förderlichen Schulkultur sieht Priska Hellmüller deshalb als Schlüssel zum Erfolg.

Der zweite Kurstag steht unter dem Motto «Skill Shift». Er beginnt in der Montessori-Schule in Bern und findet seine Fortsetzung im INNOSpace am Fusse des Gurtens. An beiden Wirkungsstätten werden Kreativität, Selbstreflexion und Kollaboration grossgeschrieben. Nach einer Führung durch die Räume diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Schlüsselkompetenzen der Zukunft. Es fallen Schlagworte wie Flexibilität, Agilität,

Soziale Ressourcen, kommunikative Fähigkeiten, Leidenschaft, vernetztes Denken, Selbstorganisation und einige mehr. Kompetenzen, die auch die Schule vermitteln soll. Wird es ihr gelingen? Fragen bleiben auch nach den engagierten Diskussionen. Das muss so sein. Weitere drei Lernreisen durch Inspirationsräume stehen an. Kurz vor dem Ende der zweiten bleibt Zeit, Barbara Josef einige Fragen zu stellen:

Was kann die Lernreise bewirken?

Barbara Josef Die digitale Transformation konfrontiert uns mit vielen neuen Fragen. Diese können wir nicht einfach so beantworten – wir können lediglich Plattformen schaffen, wo diese Diskussion stattfindet. Je unterschiedlicher die Perspektiven und Sichtweisen der Beteiligten, desto differenzierter ist diese Diskussion. Und natürlich braucht es auch eine grosse Neugierde und Offenheit gegenüber diesen neuen Fragestellungen – alle diese Faktoren treffen bei den Lernreisen zusammen. Die unterschiedlichen Veranstaltungsorte und Einblicke – von Microsoft zur Montessori-Schule – ermöglichen es zudem, die Diskussion anhand konkreter Bilder und persönlicher Erlebnisse zu führen.

Haben Sie die Schule von einer neuen Seite kennengelernt?

Auf jeden Fall – seit meiner Tätigkeit als Lehrerin sind über 15 Jahre vergangen. Mich haben der rasante, von neuen Technologien getriebene Wandel und die damit verbundenen neuen Anforderungen an die Lehrpersonen überrascht.

Lehrpersonen wird es auch im digitalen Zeitalter brauchen. Können sie gelassen in die Zukunft blicken?

Gelassenheit ist ein guter Schutz – wenn man jeden Hype mitmacht, verliert man vor lauter Hektik den Fokus.

Trotzdem sind aber Neugierde und Offenheit enorm wichtig, um mit dem Wandel Schritt zu halten. Die zentrale Rolle der Lehrpersonen – Kinder auf ihrem Lernweg zu begleiten und bestärken – bleibt unverändert. Was sich hingegen stark verändert, sind die Kompetenzen und die Lernformate. Den Kindern ein Tablet in die Hand zu drücken oder Programmieren zu unterrichten, genügt nicht, um sie für das digitale Zeitalter fit zu machen, es geht darüber hinaus auch um neue Fähigkeiten, Stichwort 4K (Kommunikation, Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken).

Was raten Sie verunsicherten Lehrpersonen sowie Schulleiterinnen und Schulleitern, die den Eindruck haben, dass sie von Jugendlichen mit ihren digitalen Kompetenzen überholt werden?

Der einzige Fehler, den man machen kann, ist, die Augen gegenüber Neuem zu verschliessen und Dinge abzulehnen, statt neugierig zu sein. Plattformen wie die «Lernreise» helfen, sich einen Überblick zu verschaffen. Meist genügt das schon als erster Schritt, um die Unsicherheit zu überwinden. Zudem finde ich es toll, wenn man im Team «Lerntandems» mit jüngeren und älteren Lehrpersonen bildet. Für die Jüngeren ist es sehr wertvoll, wenn sie z.B. bei schwierigen Situationen in der Klasse von erfahrenen Lehrpersonen unterstützt werden. Die Lehrpersonen, die frisch aus der Ausbildung kommen, können dafür ihre Erkenntnisse im Umgang mit neuen Technologien und Lernformaten einbringen. Und nicht zuletzt darf man ruhig auch mal die Kinder als Experten einsetzen – deswegen ist man als Lehrperson ja nicht weniger glaubwürdig.

www.phbern.ch/18.412.015

Lernreise macht fit für die Zukunft



Foto: Michael Cerber

Thomas Wullimann, Susanne Schläfli, Yvonne Nobs und Bernhard Bacher (v.l.n.r.)

Wieso nehmen Sie an der «Lernreise durch fünf Inspirationsräume» teil?

«Die Berufe verändern sich mit der Digitalisierung. Wir sind daran, eine neue ICT-Strategie aufzubauen. Die Digitalisierung steht bei den Berufsfachschulen darum ganz oben auf der Traktandenliste.»

Thomas Wullimann, Direktor Bildungszentrum Emme, Burgdorf

«Ich sehe meine Aufgabe darin, Probleme und Herausforderungen vorherzusehen und nicht erst zu reagieren, wenn Lehrpersonen oder andere mich damit konfrontieren. Ich muss wissen, wie ich mit der Digitalisierung umgehen will.»

Susanne Schläfli, Schulleiterin Kindergarten bis 9. Klasse in Stettlen

«Als Schulleiterin sehe ich meine Aufgabe darin, alle Beteiligten ins Boot zu holen. Auch gerade die älteren Lehrpersonen. Ein neues, gut ausgerüstetes Schulhaus verlangt zudem, dass wir die Chancen der Digitalisierung sinnvoll nutzen.»

Yvonne Nobs, Schulleiterin in Sutz-Lattrigen Mörigen, Kindergarten bis 6. Klasse

«Die Schule Konolfingen plant einen Neubau für die gesamte Primarschule. Dies eröffnet die grosse Chance, sich auch pädagogisch intensiv mit der Zukunft auseinanderzusetzen und den Unterricht neu zu denken. Die «Lernreise durch fünf Inspirationsräume» gibt mir dazu sehr wertvolle Impulse.»

Bernhard Bacher, Abteilungsleiter Bildung in Konolfingen